

die Einblick in die rechtliche Verfassung und liturgische Praxis des Aachener Marienstifts gewähren. Die daran geknüpften Überlegungen zum Aachener Königskanonikat seit Otto III. ignorieren freilich die Einwände der neueren Literatur (vgl. zuletzt DA 48, 625 ff.).

R. S.

Peter WIND, Die Entstehung des Vorauer Evangeliars in der Steiermark, Zs. des Historischen Vereins für Steiermark 86 (1995) S. 45–61, plädiert aufgrund paläographischer und kunsthistorischer Beobachtungen für eine Entstehung des Vorauer Cod. 346 und weiterer Hss. im Umkreis des dortigen Propstes Bernhard (1202).

Herwig Weigl

Histoire des livres liturgiques. Le Moyen Age. Des origines au XIII^e siècle, par Eric PALAZZO, Préface de Pierre-Marie GY, Paris 1993, Beauchesne Éditeur, 255 S., Abb., ISBN 2-7010-1280-5, FRF 180. – Der durch seine Studien zu den Fuldaer Sakramentaren hervorgetretene Vf. (vgl. S. 68) bereitet nach einem vorgeschalteten Forschungsbericht sein Material in drei Großabschnitten auf: die Bücher zur Meßliturgie (Sakramentare, Antiphonare bzw. Gradualien, Bücher mit den biblischen Leseabschnitten), zum Stundengebet (mit Psalterien, Antiphonaren zur Tagzeitenliturgie, Hymnaren usw.) und zu den weiteren Riten, wie sie gesammelt wurden in den Ordines Romani, den Ritualien, den Pontifikalbüchern usw. (inklusive eher kurzen Darlegungen zu den Consuetudines, Ordinarien, Prozessionaren und sonstigen Zeremonienbüchern). P. legt Wert auf gewisse Schwerpunkte in der Entwicklung: die karolingische und ottonische „Liturgievereinheitlichung“, Innozenz III. und die Zeit nach dem 4. Laterankonzil und schließlich die parallel laufende Entwicklung „privater“ Frömmigkeit. Der Vf. hat auf die Bedeutung der libelli als Keimzellen für die Gattung „Pontifikalbuch“ schon andernorts zu Recht aufmerksam gemacht (vgl. DA 47, 647) und die traditionelle Fragestellung weitergeführt. So ergänzt dieser Überblick das Standardwerk von Vogel-Storey-Rasmussen (vgl. DA 44, 606) – nicht nur aus sprachlichen Gründen.

H. S.

G. G. WILLIS (†) with a memoir of G. G. Willis by Michael MORETON, A History of early Roman liturgy to the death of Pope Gregory the Great (Henry Bradshaw Society, Subsidia 1) London 1994, The Boydell Press, XV u. 168 S., ISBN 1-870252-06-3, GBP 25. – Die zu neuer Aktivität erwachte Henry Bradshaw Society präsentiert mit diesem ersten Bändchen einer Subsidia-Reihe den Abdruck nachgelassener Studien des 1982 verstorbenen Liturgikers (vgl. das Lebensbild aus der Feder von M. Moreton S. IX–XIV). Die Entwicklung der Eucharistie wird darin von vor-nizänischen Zeiten bis zu Gregor I. verfolgt, ab dem zumindest im Canon missae wesentliche Strukturen bis zum II. Vaticanum überdauerten. Weitere – kürzer gefaßte – Überlegungen gelten dem Kalender und Lektionar, den Initiations- (Taufe und confirmatio) sowie den Ordinationsriten – alles wohlthuend klar dargeboten.

H. S.

Antoine CHAVASSE, La Liturgie de la Ville de Rome du V^e au VII^e siècle. Une Liturgie conditionnée par l'organisation de la vie *in Urbe* et *extra muros* (Studia Anselmiana 112 = Analecta liturgica 18) Roma 1993, Pontificio Ateneo S. Anselmo, 356 S., keine ISBN, ITL 65.000. – Sehr zu begrüßen ist die Ver-